Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 5 (1901-1902)
Heft: 1

Artikel: Das Apfelbäumchen
Autor: Hauser, Ida
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661887

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hüben und drüben, bis dann zuletzt, bei den höchsten Spitzen, noch besonders lang das rote und goldene Licht verweilt, jeden Schrund, jedes Schneefeld und jede Felspartie so scharf heraushebend, als würden wir von unsichtbarer Hand emporgehoben zum nahen Beschauen.

Guttannen bietet mir das erste Nachtquartier. Einen gemütlichen Abend schaffen mir werte Bekannte, die ich unvermutet treffe. Dann träume ich vom Simplon und den italienischen Seen, dem weitern Wanderweg.

(Fortsetzung folgt.)

Das Apfelbäumchen.

Ein rundes Apfelbäumchen steht
An unserm wetterbraunen Haus,
Das ward von Blüten überweht
Und sah so rosenlieblich aus.

Und Blatt um Blättchen ohne Ziel
Warf tändelnd es ins Maiengras,
Es freute sich an seinem Spiel
Und über — s'wußte selbst nicht was.

„Ei", sprach ich, „Bäumchen, sei doch klug,
Die wachsen dir ja nimmer hin,
Die nimmt der Wind in einem Flug,
Und du stehst da in ödem Grün."

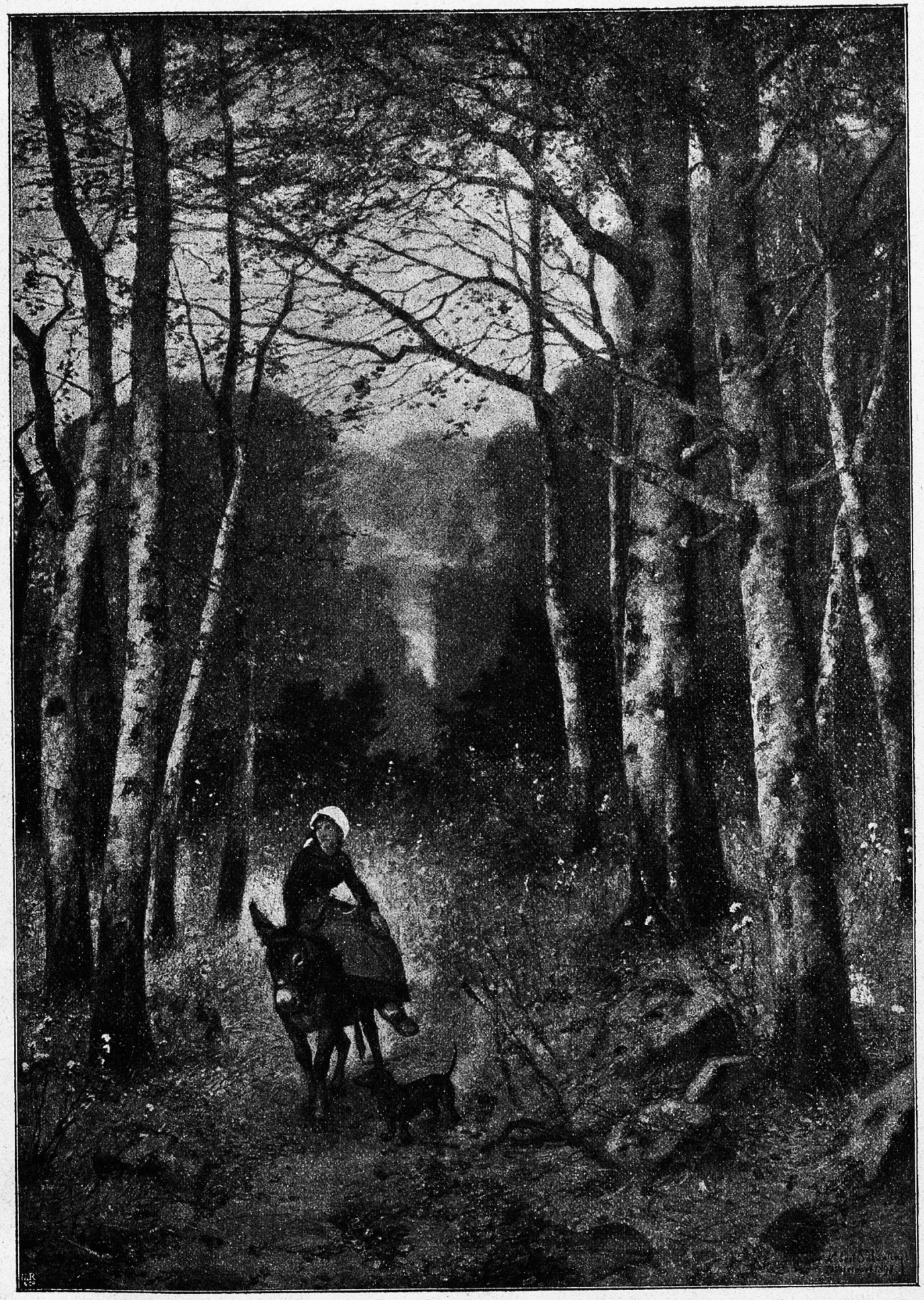
Da schüttelt's sich voll Uebermut
Und wirft mir aus der blum'gen Höh'
Auf Schulter, Rock und Sommerhut
Wohl eine Wolke Blütenschnee.

Und lacht so klingellustig drein:
„Geh' Mensch mit deiner Kummermien';
Was sorgt's mich, wie ich werde sein,
Ich freu' — ich freu' mich, daß ich bin!" —

Und nun ist's Herbst, und Ast um Ast
Beugt sich hernieder früchteschwer:
„Du armes Bäumchen, welche Last!
Nun freust du dich wohl nimmermehr!"

Da spricht's, es klingt nicht Uebermut,
Nur weiches Mutterglück darin:
„Was fragst du, wie mir sei zu Mut,
Da ich nun tausendfältig bin!

Ida Hauser, Herisau.



Auf stillem Pfade. Nach dem Gemälde von H. Salentin.